

Gemeinde Südlohn

Niederschrift über die Sitzung

Gremium: Kultur-, Jugend- und Sportausschuss
vom: 26.03.2014

9. Sitzungsperiode / 08. Sitzung

Ort: Großer Sitzungssaal
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:10 Uhr

Anwesenheit:

I. Mitglieder:

1. Frau Barbara Seidensticker-Beining
2. Herr Norbert Rathmer
3. Frau Christel Sicking
4. Frau Maria Bone-Hedwig
5. Herr Ludger Rotz
6. Herrn Martin Robers
7. Frau Susanne Rickers
8. Herr Alois Kahmen
9. Frau Andrea Icking

Vertreter/in für:

Herr Ingo Plewa
Herr Michael Schichel

II. Entschuldigt:

1. Herr Ingo Plewa
2. Herr Michael Schichel
3. Herr Bernhard Icking
4. Herr Reinhard Funke

III. Verwaltung:

1. Bürgermeister Christian Vedder
2. AL 32 - Herbert Schlottbom

IV. Gäste

1. Frau Dagmar Jeske, GF Jugendwerk zu TOP I.2
2. Herr Winfried Laurich, Leiter Jugendwerk zu TOP I.2
3. Herr Markus Wellermann, musikalischer Leiter der Musikschule zu TOP I.3
4. Herr Erpho Hünting, stv. musikalischer Leiter der Musikschule zu TOP I.3

Die Ausschussvorsitzende (**AV**) stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erinnert der **BM** daran, dass die vorliegende Tagesordnung keine Punkte enthält, welche Entscheidungen erfordern. Von daher und auch aus Kostengründen hatte er im Vorfeld der Sitzung mit der AV sowie den Fraktionsvorsitzenden Kontakt aufgenommen und gemeinsam mit der AV vorgeschlagen, die geplante Sitzung des Ausschusses abzusetzen und einen neuen Termin für die Durchführung bekanntzugeben, wenn Entscheidungen anstehen. Die bislang aufgerufenen Tagesordnungspunkte wären dann in dem neuen Sitzungstermin abgearbeitet worden.

Alle Fraktionen hatten sich mit der Verlegung der Sitzung einverstanden erklärt, mit Ausnahme der **Grüne Fraktion**.

Die **Grüne Fraktion** begründet ihre ablehnende Haltung damit, dass sie nicht der Sitzung wegen sich gegen eine Sitzungsverlegung ausgesprochen hat, sondern insbesondere wegen des TOP 3 – Musikschule. Diese Angelegenheit ist in dieser Form noch nicht im zuständigen Kultur-pp.-Ausschuss vorgestellt und besprochen worden, weshalb von der Fraktion ein entsprechender Antrag gestellt wurde. Hintergrund für diesen Antrag ist auch, dass das Thema Musikschule nach ihrer Auffassung besser in den Fraktionen besprochen und anschließend im Rat beschlossen werden könnte, wenn hierzu Entscheidungen notwendig werden.

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht, so dass diese festgestellt wird. Ergänzend zu TOP I.2 liegt allen Ausschussmitgliedern eine Tisch-Sitzungsvorlage vor.

I. Öffentlicher Teil:

TOP 1.: Anerkennung der Niederschrift der letzten Sitzung

Sitzungsvorlage-Nr.: -/-

Zu TOP I.4 „Antrag des Heimatvereins Südlohn e.V. auf Zuwendung zum weiteren Ausbau des gemeinsamen Internetprojektes“ erklärt die **Grüne Fraktion**, dass die Aussage „Alle Fraktionen stimmen dieser Einschätzung zu.....“ nicht von der **Grüne Fraktion** geteilt wird.

Zugesagt wird, dass diese Aussage wie folgt geändert wird:
„Nahezu alle Fraktionen stimmen dieser Einschätzung zu.....“.

Weitere Einwendungen gegen die Niederschrift vom 20.11.2013 werden nicht erhoben. Sie ist damit genehmigt.

Beschluss: -/-

TOP 2.: Jugendwerk Südlohn-Oeding e.V. - Situationsbericht

Sitzungsvorlage-Nr.: 39/2014

Die Geschäftsführerin des Jugendwerkes, **Frau Dagmar Jeske**, gibt einen umfassenden Überblick über die Einnahmen und Ausgaben der Jahre 2011 – 2013 sowie die finanziellen Planungen für das Jahr 2014. Zum besseren Verständnis des Inhaltes des Vortrages wurde eine Tisch-Sitzungsvorlage vor Beginn des TOP verteilt.

Bei den Einnahmen sind gegenüber den Jahren 2011 und 2012 die Zuweisungen vom Landesjugendamt wegen des inklusiven Feriencamps und die Zuweisungen des Kreisjugendamtes wegen der Beschäftigung eines Praktikanten höher. Aufgrund der erhöhten Personalkosten wegen der Stellenaufstockung und der inzwischen erfolgten tariflichen Steigerungen hat die Katholische Kirchengemeinde für 2013 ihren im Vertrag vom 12.12.2008 zugesicherten Zuschuss zu den laufenden Personal- und Betriebskosten von 10.000,00 € freiwillig auf 11.500,00 € erhöht. Ob dies eine dauerhafte Förderung darstellt, ist noch nicht entschieden. Unvorhergesehene Einnahmen sind die Erstattungen der Krankenkassen aus der U1- und U2-Umlage wegen Krankheit und Mutterschaft.

Bei den Ausgaben stellen die Personalkosten die größte Position dar. Kostensteigerungen gegenüber 2011 sind durch verschiedene Faktoren begründet: Tarifliche Steigerungen, Auswirkungen des neuen Spartentarifvertrages für den Sozial- und Erziehungsdienst gemäß TVöD und Reduzierung einer Dreiviertelstelle auf eine halbe Stelle und dadurch Erhöhung der Stelle des pädagogischen Leiters von einer Dreiviertelstelle auf eine Vollzeitstelle. In 2013 wurde zudem ein Praktikant beschäftigt, dessen Kosten zu 50 % vom Kreisjugendamt mitgetragen werden. Bei den Sachkosten waren höhere Energiekosten aufgrund der Eröffnung des umgebauten und wesentlich erweiterten TIPI und der Umsetzung des Projektes Kunstwerkstatt zu verzeichnen.

Das Ergebnis 2013 und damit der Zuschuss der Gemeinde ist gegenüber der Planung 2013 geringer wegen vorsichtiger Veranschlagung der einzelnen Positionen. Grundsätzlich hat das Jugendwerk aufgrund vorsichtiger Planung weniger ausgegeben, als zunächst geplant und beantragt worden war.

Die Planungen 2014 sehen erhöhte Personalkosten vor. Diese sind darin begründet, dass eine Mitarbeiterin ihre Erziehungszeit beendet, wieder für das Jugendwerk arbeitet und daher auch keine Erstattungen von Seiten der Krankenkassen mehr zu erwarten sind.

Auf Nachfrage der **Grüne Fraktion** zu den unterschiedlichen Regelungen in der Vereinssatzung und dem Vertrag zur Beteiligung der Kath. Kirchengemeinde sowie zur örtlichen Lage der Kunstwerkstatt führt **Frau Jeske** aus, dass in dem Vertrag die Zahlung einer festen Summe vereinbart wurde, über die jetzt mit der Kirchengemeinde gesprochen wird, während in der Satzung eine 50 % ige Beteiligung auf der Basis von zwei 0,5-Personalstellen vereinbart ist. Die Jugendkunstwerkstatt befindet sich in angemieteten Räumen neben der OASE in Südlohn. Der **BM** ergänzt, dass zurzeit weitere Gespräche mit dem Land geplant sind, um das Inklusionscamp verstärkt gefördert zu erhalten.

Nach Abriss des Haus der Vereine konnte eine abschließende Trennung des Jugendheims OASE von dem verbliebenen kleinen Saal und damit eine eindeutige Trennung der Betriebskosten vorgenommen werden.

Hinsichtlich der Veränderungen bei den Personalkosten 2013 fragt die **CDU-Fraktion** an, inwieweit nach Rückkehr einer Mitarbeiterin aus dem Mutterschutz die Ersatzstunden des pädagogischen Leiters auf den vorherigen Stand zurückgefahren werden.

Grundsätzlich soll die Personalbemessung auf den vorherigen Stand zurückgefahren werden. Dadurch, dass jedoch wegen eines geplanten Studiums ohnehin die Stelle nur auf 50 % bemessen würde, bleibt es bei der Vollzeitstelle für den Leiter.

Der pädagogische Leiter des Jugendwerkes, **Herr Winfried Laurich**, stellt in seinem Situationsbericht die Arbeit und die Veränderungen seit der Gründung des Jugendwerkes im Jahr 2009 vor.

Zu der Öffnung und dem Betrieb der beiden Jugendhäuser TIPI und OASE ist verstärkt die aufsuchende Jugendarbeit mit der Einrichtung eines Jugendbüros hinzugekommen. Allein 180 Einzelberatungskontakte hatte das Jugendbüro mit Eltern, Kindern und Jugendlichen im vergangenen Jahr. Weitere Projekte bzw. Tätigkeitsfelder waren u.a. das Kanu-Projekt, die Einrichtung einer Jugendkunstwerkstatt mit dem Projekt Kunst-Inklusion, das inklusive Feriencamp, die Verbesserung der Schnittstelle zur Schulsozialarbeit, die Kooperation mit den Grundschulen im Bereich der OGS, die Betreuung der Cliques außerhalb der Jugendhäuser durch die Einrichtung von Treffpunkten (Cliques-Container) in jedem Ortsteil, die Müllsammelaktion im Frühjahr sowie die ständige Präsenz des Jugendwerkes bei allen verkaufsoffenen Sonntagen in Südlohn und Oeding. Insbesondere das Camp Inklusive wird innerhalb des Kreises und darüber hinaus als Vorzeigeprojekt gehandelt.

Auf ergänzende Nachfrage der **CDU-Fraktion** bestätigt **Herr Laurich**, dass die Jugendarbeit aufgrund der durchgeführten baulichen Veränderungen in der OASE und im TIPI sich positiv verändert hat, wenngleich der Erfolg der Arbeit nicht immer nur über die Besucherzahlen definiert werden sollte. Denn neben der Quantität sollte Wert auf die Qualität der pädagogischen Arbeit gelegt werden. Insgesamt kann jedoch festgestellt werden, dass die Zahl der erreichten Jugendlichen seit 2009 um das 3- bis 4 fache gestiegen ist. Die durchgeführten baulichen Veränderungen haben sich positiv insbesondere auf die Motivation der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kräfte in den Einrichtungen ausgewirkt.

Beim inklusiven Feriencamp erfährt das Jugendwerk Unterstützung von Schülerinnen und Schülern der Lise-Meitner-Fachschule aus Ahaus. Aufgrund der hohen Nachfrage könnte sich **Herr Laurich** vorstellen, das Feriencamp an zwei Terminen durchzuführen. Dieses ist jedoch nur dann möglich, wenn eine weitere Anzahl von notwendigen Betreuern vorhanden ist und die Maßnahme auch für einen weiteren Termin vom Landesjugendamt gefördert wird.

Auf Nachfrage der **UWG-Fraktion** zum vorhandenen Personalschlüssel wird von **Herrn Laurich** verdeutlicht, dass drei hauptamtliche Fachkräfte vorhanden sind mit folgenden Hauptaufgaben:

- a) Frau Mensing: halbe Stelle im TIPI Oeding
- b) Frau Zaulig: halbe Stelle in der OASE Südlohn
- c) Herr Laurich: Vollzeitstelle (Leitungsaufgaben, aufsuchende Arbeit und zur Unterstützung bei den Öffnungszeiten in den Jugendhäusern).

Daneben begleiten ältere Jugendliche die Arbeit bei Projekten ehrenamtlich und unterstützen die hauptamtlichen Pädagoginnen und Pädagogen.

Die **Grüne Fraktion** erkundigt sich nach möglichen Konflikten innerhalb der Cliquenbetreuung. Außerdem ist sie der Meinung, dass das Jugendwerk mit seiner aufsuchenden Arbeit dem Kreisjugendamt eine Menge Arbeit abnimmt, welches sich in der Jugendamtsumlage niederschlagen müsste.

Herr Laurich verdeutlicht, dass zur Nutzung der Cliquencontainer Verträge mit den Jugendlichen geschlossen werden, in denen die Bedingungen klar geregelt sind. Wenn, wie jetzt geschehen, diese nicht eingehalten werden, wird der Vertrag gekündigt. Besondere Konflikte hieraus sind bislang damit nicht entstanden. Hinsichtlich der Berücksichtigung der Arbeit des Jugendwerkes bei der Kreisumlage steht das Jugendwerk in intensiven Gesprächen mit dem Jugendamt, dass insbesondere eine verstärkte Förderung der verschiedenen Projekte möglich wird. Hierdurch könnte die Gemeinde Südlohn zumindest indirekt profitieren.

Abschließend dankt die **AV** den Vertretern des Jugendwerkes für die bisherige Arbeit und die umfassende Berichterstattung.

Beschluss:

Kenntnisnahme

TOP 3.: Musikschule Südlohn-Oeding e.V. - Sachstandsbericht

Sitzungsvorlage-Nr.: 38/2014

Der musikalische Leiter der Musikschule, **Herr Markus Wellermann**, berichtet umfassend über die bisherige Entwicklung und den Stand der Umsetzung der Umstrukturierung der Musikschule Südlohn-Oeding e.V.. Seine schriftlichen Vortragsgrundlagen sind auf Wunsch der Ausschussmitglieder der Niederschrift (nichtöffentlicher Teil) als Anlage beigefügt (auch für Ratsmitglieder einsehbar). In diesem Bericht werden die von der Grünen Fraktion in ihrem Antrag vom 02.03.2014 gestellten Fragen beantwortet.

Der **BM** ergänzt, dass die Umstrukturierung der Musikschule bereits im ersten Jahr sachlich zielführend umgesetzt wurde und erfolgreich war, indem Geld eingespart und die Verwaltung professionalisiert werden konnte. Der Unterricht ist qualitativ anspruchsvoller geworden, die Kooperation mit den musizierenden Vereinen ist auf einem guten Weg. Er dankt der neuen Musikschulleitung für die intensive Zusammenarbeit, die zu einer gelungenen Umstrukturierung geführt hat.

Nach Ansicht der **CDU-Fraktion** hat sich das Wissen um die Neuerungen in der Musikschule nach dem umfassenden Bericht gefestigt. Sie stellt fest, dass die Zielvorstellungen des Rates eingelöst worden sind, in dem insbesondere der Gedanke zur Kooperation mit den musizierenden Vereinen und die Aufrechterhaltung der Qualität der Ausbildung umgesetzt wurden.

Aufgrund des umfassenden Berichtes und der vielen vorgestellten Zahlen kann die **Grüne Fraktion** zurzeit nicht abschließend beurteilen, inwieweit die von ihr in ihrem Antrag vom 02.03.2014 gestellten Fragen durch den Vortrag vollständig abgearbeitet worden sind. Durch die Berichterstattung hat sie nun mehr Informationen als bisher. Die Berichterstattung des neuen Musikschulleiters mit „Angriffen“ auf die alte Musikschulleitung bezeichnet die Fraktion sinngemäß als keinen guten Stil.

Von Seiten des Musikschulleiters wird hierzu entgegnet, dass allein die von der **Grüne Fraktion** gestellten Fragen beantwortet und insgesamt ausschließlich Fakten vorgetragen wurden.

Die **CDU-Fraktion** stellt fest, dass der Antrag der **Grüne Fraktion** abgearbeitet worden ist. Wenn weitergehender Fragebedarf besteht, sollte dieser präzisiert und schriftlich zur nächsten Ausschusssitzung vorgebracht werden.

Auf Nachfrage erklärt die **Grüne Fraktion**, dass ihr Antrag durch den Sachstandsbericht, soweit erkennbar, grundsätzlich abgearbeitet worden ist. Ihr fehlt jedoch noch eine Auflistung der Kosten, welche die Gemeinde für die Musikschule aufwendet bzw. aufgewendet hat.

Erläutert wird, dass Zahlen im Sachstandsbericht enthalten sind. Es handelt sich um eine pauschale Erstattung der Personal- und Verwaltungskosten in Höhe von 5 % der Haushaltsansätze. Diese Kosten werden von der Musikschule an die Gemeinde gezahlt.

Abschließend dankt die **AV** dem Musikschulleiter für den Sachstandsbericht und dessen Erläuterungen.

Beschluss:

Kenntnisnahme

TOP 4.: Betreuungsbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2014/2015

Sitzungsvorlage-Nr.: 40/2014

Ergänzend zur Sitzungsvorlage wird von der Verwaltung mitgeteilt, dass der Jugendhilfeausschuss des Kreises Borken am 11.03.2014 die Betreuungsbedarfsplanung nach dem KiBiz für das Kindergartenjahr 2014/2015 beschlossen hat. In den Sitzungsunterlagen zur JHA-Sitzung finden sich weitergehende Statistiken und Zahlen zum Buchungsverhalten der Eltern, zur Betreuungsquote der U3-Kinder sowie zu den für das Kindergartenjahr 2014/2015 gewährten Kindpauschalen. Die entsprechenden Auszüge aus diesen Unterlagen für die Gemeinde Südlohn sind dieser Sitzungsniederschrift als Anlage beigefügt.

Beim Buchungsverhalten fällt im Kreisvergleich auf, dass die Eltern in Südlohn 8,9 % (Kreis 10,9 %) die Betreuungszeit von 25 Stunden, 55,8 % (Kreis 55,6 %) die Betreuungszeit von 35 Stunden und 35,3 % (Kreis 33,6 %) die Betreuungszeit von 45 Stunden gebucht haben. Bei der Betreuungsquote liegt die Gemeinde mit 23,6 % (Kreis 27,8 %) der U3-Betreuung in Kindertageseinrichtungen unterhalb des Durchschnitts im Kreisjugendamtsbezirk, jedoch bei der Versorgungsquote in der Kindertagesbetreuung insgesamt mit 39,7 % (Kreis 39,2%) oberhalb des Durchschnitts.

Die Versorgungsquote der Ü3-Kinder in Kindertageseinrichtungen beträgt in der Gemeinde 98,8 %, d.h. von 250 in Südlohn lebenden Ü3-Kindern werden 247 Kinder versorgt.

Ergänzend zu den Zahlen in der Sitzungsvorlage finden sich folgende Angaben bei den Kindpauschalen:

Gruppenform I (> 2 Jahre):	142,40 Pauschalen	= 150 Kinder
Gruppenform II (0-3 Jahre):	12,58 Pauschalen	= 13 Kinder
Gruppenform III (> 3 Jahre):	136,52 Pauschalen	= 141 Kinder
Gemeinde insgesamt:	291,50 Pauschalen	= 304 Kinder

Veränderungen sind zu erwarten aufgrund der zurzeit in Beratung befindlichen Novellierung des KiBiz, welches voraussichtlich zum 01.08.2014 in Kraft treten wird. Schwerpunkte des Änderungsentwurfs sind u.a.:

1. Präzisierung des Bildungsverständnisses durch Einfügung zusätzlicher Vorgaben zur pädagogischen Konzeption, zur Beobachtung und Dokumentation, sprachlichen Bildung, zur Angebotsstruktur, zur Zusammenarbeit zur Frühförderung und Zusammenarbeit mit der Grundschule,
2. Neugestaltung der Sprachförderung/Auslaufen von Delphin 4,
3. Bereitstellung zusätzlicher Landesmittel für Verfügungspauschalen und zur Förderung von Kitas mit hohem Anteil von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf (KITAplus),
4. Planungsgarantie und Wegfall des 10 % Korridors ab dem 01.08.2015,
5. Begrenzung der Rücklagen,
6. Begrenzung von Schließtagen.

Nach dem Gesetzentwurf werden zudem die Kindpauschalen angehoben, was voraussichtlich eine Erhöhung des Trägeranteils und damit des Zuschusses der Gemeinde zum Trägeranteil nach sich ziehen wird.

Die weitere Beratung und das endgültige neue KiBiz bleiben abzuwarten.

Auf Nachfrage der **Grüne Fraktion** wird die Berechnung der Zusatzplätze, die von der Gemeinde als Zuschuss zum Trägeranteil übernommen werden, erläutert.

Beschluss:

Kenntnisnahme

